



Anlaufstelle Pro Sinti & Roma e.V.
Community-basierte Beratungsstellen gegen Rassismus

Aktionstag am 19.03.2025 in Heilbronn „Spuren der Würde - Internationale Wochen gegen Rassismus“

Malic Susica, Ansprechpartner der Community-basierten Beratung gegen Rassismus vom Verein Pro Sinti & Roma e.V., wurde von der Antidiskriminierungsstelle Heilbronn, kurz adi.hn, eingeladen sich gemeinsam bei der Aktion „Spuren der Würde“ in den Internationalen Wochen gegen Rassismus zu beteiligen und das Beratungsangebot sichtbar zu machen. Mit Blick darauf, dass Gianni Jovanovic, ein engagierter Roma-Aktivist, der Botschafter der diesjährigen Kampagne der Wochen gegen Rassismus ist, wollte die Antidiskriminierungsstelle Heilbronn auf Rassismus und Menschenrechte sowie auf den spezifischen Rassismus gegen Rom*nja und Sinti*zze aufmerksam machen.



Mit dem Ziel ins Gespräch zu kommen und Vielfalt von Menschen darzustellen, hat die Antidiskriminierungsstelle Heilbronn eine kreative Mit-Mach-Aktion auf einem öffentlichen Platz installiert, an der sich Passanten*innen beteiligen konnten. Anschließend fand in der Innenstadt ein Spaziergang statt, bei welchem die Migrationsgeschichten von Heilbronnern aufgriffen und thematisiert wurden.

Malic Susica war vor Ort, kam mit interessierten Menschen ins Gespräch, berichtete von den Vereinstätigkeiten von Pro Sinti und Roma e.V. insbesondere von der Beratungsstelle für Sinti*zze und Rom*nja mit Rassismuserfahrungen. Im Gespräch erläuterte er, dass der Rassismus gegen Rom*nja und Sinti*zze über Jahrhunderte hinweg besteht und historische Kontinuitäten - lange vor und nach 1945 - von gesellschaftlicher Ausgrenzung und Benachteiligung nach wie vor existieren. Im Nationalsozialismus wurden Sinti*zze und Rom*nja von Deutschland aus organisiert, in ganz Europa systematisch verfolgt und industriell ermordet. Es gibt keine Familie, die nicht von dem NS-Genozid betroffen war und ist. Da der Holocaust an den Sinti und Roma über Jahrzehnte nicht anerkannt und bis heute nicht umfassend aufgearbeitet wurde, schwanken die geschätzten Opferzahlen zwischen 500 000 und 1,5 Millionen Menschen. Nach 1945 gab es eine hohe Kontinuität in anhaltender



Verfolgung. Ranghohe Nationalsozialist*innen, die unsere Menschen einst in die kollektive Vernichtung führten, konnten in hohen Positionen in allen gesellschaftspolitischen Bereichen weiter arbeiten und so lange Zeit erfolgreich Schuld umkehren. Der Rassismus und die Marginalisierung unserer Menschen hielt sich somit bis heute in der deutschen und auch in allen anderen europäischen Gesellschaften. Rassismus zeigt sich auch heute manchmal offen und gewalttätig, mal unbeabsichtigt und versteckt und besteht in verschiedenen Lebensbereichen - bei der Job- und Wohnungssuche, beim Arzt, in Institutionen, der Schule oder im alltäglichen Gespräch.



Durch die Community-basierten Beratung von Pro Sinti und Roma e.V. wurde ein vertrauensvoller, professioneller und vor allem unabhängiger Rahmen geschaffen, in dem das Beratenden-Team traumasensibel auf Menschen eingehen kann, um ihnen zu ihrem Recht zu verhelfen. Die Menschenrechte und das AGG stellen dabei die Basis der Arbeit dar. Der Einsatz ist bedeutend, um eine gleichwertigere Gesellschaft für alle zu fördern und die Rechte von Roma und Sinti zu stärken.